



**Thüringer Ministerium
für
Bildung, Wissenschaft und Kultur**

**Lehrplan
für den Erwerb
der allgemeinen Hochschulreife**

Sozialkunde
in französischer Sprache

2014

Inhaltsverzeichnis

1	Zur Kompetenzentwicklung im Sozialkundeunterricht in französischer Sprache zum Erwerb der allgemeinen Hochschulreife.....	4
1.1	Lernkompetenzen.....	7
1.2	Gesellschaftswissenschaftliche Kompetenzen.....	7
1.3	Fachspezifische Kompetenzen.....	9
2	Ziele und Inhalte des Kompetenzerwerbs Klassenstufen 9/10.....	10
2.1	Klassenstufen 9/10.....	10
2.1.1	La démocratie en République fédérale d'Allemagne et en République française.....	10
2.1.2	Le changement de la société et de la politique	12
2.1.3	Vivre dans un monde globalisé.....	14
2.1.4	Vers la paix	15
3	Ziele und Inhalte des Kompetenzerwerbs in der Qualifikationsphase der Thüringer Oberstufe.....	17
3.1	Individu et société.....	17
3.2	Les structures sociales et le changement social.....	19
3.3	Les systèmes politiques et la participation politique.....	20
3.4	Politique internationale.....	22
4	Leistungseinschätzung.....	23
4.1	Grundsätze.....	23
4.2	Kriterien.....	23

1 Zur Kompetenzentwicklung im Sozialkundeunterricht in französischer Sprache zum Erwerb der allgemeinen Hochschulreife

Sozialkunde ist das Kernfach der politischen Bildung in der Thüringer Schule. Im Sozialkundeunterricht werden Lerngelegenheiten geschaffen, die dem Schüler¹ ermöglichen, in der Auseinandersetzung mit den Gegenstandsfeldern der Politik fachspezifische Kompetenzen zu erwerben. Der Schüler kann politische Mündigkeit entwickeln und eine selbstbestimmte, nicht indoktrinierte Bürgerrolle in sozialer Verantwortung leben.

Politik wird dabei nicht nur als enges, auf den Staat und seine Institutionen gerichtetes und beschränktes Handeln verstanden. In einem weiten Verständnis findet Politik überall dort statt, wo Menschen den öffentlichen Aspekt ihres gesellschaftlichen Lebens zu regeln versuchen.

Zentral ist die mehrdimensionale Untersuchung des politischen Gegenstands entsprechend den Bereichen *policy*, *polity* und *politics*. Die inhaltliche Dimension (*policy*) verweist auf die Aufgaben und Ziele der Politik, die sich z. B. in politischen Programmen ausdrücken. Die institutionelle Dimension (*polity*) steht für die Organisation und Regelung von Politik durch die Verfassung und die Institutionen. Die prozessuale Dimension (*politics*) kennzeichnet Politik als ständigen Prozess der Interessenvermittlung und Willensbildung.

Der Sozialkundeunterricht knüpft an bereits vorhandene Wissenskonzepte des Schülers an, mit denen er die Welt erklärt und politische Phänomene interpretiert. Das Vorwissen und Vorverständnis des Lernenden wird im Unterricht durch neues Wissen strukturiert, qualitativ verbessert und erweitert.

Als grundlegende Vorstellungen, die für politisches Wissen prägend und strukturbildend sind, werden die **Basiskonzepte** *Macht*, *Öffentlichkeit*, *Gemeinwohl*, *System*, *Konflikt* und *Knappheit* identifiziert.² Diese bilden den Kern des Faches. Basiskonzepte sind nicht mit dem zu vermittelnden Unterrichtsstoff gleichzusetzen, sondern sollen helfen, Unterrichtsthemen auszuwählen und zu strukturieren. Sie sind inhaltliche Vermittler zwischen Sach- und Lernlogik. Basiskonzepte beschreiben die Vorstellungsbereiche, zu denen Lernende ihr Weltverstehen durch die Lernangebote des Faches weiterentwickeln.

Eine nachhaltige Kompetenzentwicklung des Schülers erfordert, dass die vorhandenen Wissensbestände und Vorstellungen zu den Basiskonzepten bekannt sind.

Basiskonzepte beziehen sich z. B. auf folgende Fragen:

- Wer kann mit welcher Legitimation Macht ausüben? (*Macht*)
- Was unterscheidet Handeln im öffentlichen Leben vom privaten Raum?
Wie werden politische Entscheidungen im öffentlichen Bereich getroffen? (*Öffentlichkeit*)
- Was ist gut für ein Gemeinwesen?
In welchem Verhältnis steht mein persönliches Interesse zum Gemeinwohl? (*Gemeinwohl*)
- Was kennzeichnet das Zusammenleben in unserer Gesellschaft und zwischen Gesellschaften in Europa und weltweit? (*System*)
- Wie werden Interessenunterschiede in pluralistischen Gesellschaften reguliert? (*Konflikt*)
- Wie kann und soll der Umgang mit knappen Gütern gestaltet und politisch geregelt werden? (*Knappheit*)

¹ Aus Gründen einer besseren Lesbarkeit stehen Personenbezeichnungen für beide Geschlechter.

² In Anlehnung an Sander, Wolfgang: Basiskonzepte. Grundlagen und Konsequenzen für den Politikunterricht. In: Wochenschau Sonderausgabe Kompetenzen im Politikunterricht. Schwalbach/Ts. 2010, S. 34 ff.

Die Fragen zu den Basiskonzepten im Sozialkundeunterricht in französischer Sprache (vgl. Kapitel 2 und 3) orientieren sich am Lehrplan Sozialkunde für den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife³ und sind entsprechend der inhaltlichen Spezifik des bilingual unterrichteten Sachfachs punktuell präzisiert.

Für das Lernen im Fach Sozialkunde sind nachfolgende **politikdidaktische Prinzipien** von Bedeutung. Sie begründen die Inhalts- und Methodenauswahl und strukturieren die Planung und Durchführung des Unterrichts.

– *Schülerorientierung*

Die Lerngegenstände orientieren sich an den Erfahrungen und Interessen des Schülers. Als Subjekt des Lernprozesses wird er an der Auswahl politischer Themenschwerpunkte und Fragestellungen beteiligt. Der Schüler wird in die Lage versetzt, gesellschaftlich relevante Situationen und seine eigenen Interessen zu analysieren sowie nach Möglichkeiten zu suchen, um die bestehende Situation im Sinne seiner eigenen Interessen zu beeinflussen.

– *Problemorientierung*

Der Schüler erfasst und reflektiert ausgehend vom politischen Problemgehalt der Lerngegenstände einfache sowie komplexe gesellschaftspolitische Zusammenhänge und sucht nach Lösungsansätzen.

– *Kontroversität*

Der Schüler stellt Fragen zu zentralen politischen Kontroversen und kann unterschiedliche Positionen in politischen Konflikten erfassen. Was in Politik und Gesellschaft kontrovers ist, muss auch im Unterricht kontrovers erscheinen⁴.

– *Exemplarisches Lernen*

Der Schüler überträgt durch die Analyse konkreter politischer Einzelfälle Kenntnisse, Erkenntnisse und Einsichten auf andere Beispiele und gewinnt dadurch verallgemeinerbare Erkenntnisse.

– *Handlungsorientierung*

Der Schüler erwirbt durch planvolles simulatives, produktiv-gestaltendes oder reales politisches Handeln in schulischen und außerschulischen Kontexten politische Handlungskompetenz.

– *Wissenschaftsorientierung*

Der Schüler macht sich mit Methoden und Theorieansätzen der Sozialwissenschaften vertraut und übt wissenschaftspropädeutische Arbeitsweisen ein.

– *Aktualität*

Die Auswahl von Lerngegenständen orientiert sich an aktuellen politischen Herausforderungen. Auswahlkriterien wie Bedeutsamkeit und Betroffenheit des Themas wirken motivierend auf den Schüler.

Die Lernarrangements im Sozialkundeunterricht zielen auf die Entwicklung und Verbesserung der fachspezifischen Kompetenzen des Schülers (vgl. 1.3), die in den Lernbereichen (vgl. Kapitel 2 und 3) konkretisiert werden.

Für die gesellschaftswissenschaftlichen Fächer, die zum Erwerb der allgemeinen Hochschulreife führen, werden nachfolgend fächerübergreifende gesellschaftswissenschaftliche Kompetenzen beschrieben, die der Schüler schrittweise und dem zeitlichen Rahmen des Fachs Sozialkunde entsprechend erwirbt.

Die fachspezifische und gesellschaftswissenschaftliche Kompetenzentwicklung ist eng an die Ausprägung von Lernkompetenzen (vgl. 1.1) gebunden.

3 Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur: Lehrplan für den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife Sozialkunde. 2012.

4 Vgl. Schiele, Siegfried/Schneider, Herbert (Hrsg.): Reicht der Beutelsbacher Konsens? Schwalbach/Ts. 1996.

Die **Spezifik des Sozialkundeunterrichts in französischer Sprache** besteht in der Verknüpfung von Sachfach und Fremdsprache. Dabei ist das Primat des Sachfachs gegenüber der Fremdsprache zu gewährleisten. Die französische Sprache ist Kommunikationsmedium.

Ziele des Unterrichts sind die Kompetenzentwicklung sowohl im Sachfach als auch in der Fremdsprache und die bilinguale Sachfachliteraltät, d. h. die Gewandtheit im schriftlichen wie mündlichen Ausdruck in den Sachfachkontexten.

Die terminologische Zweisprachigkeit ist verbindlich.

Eine wesentliche Herausforderung besteht darin, kognitiv-konzeptuelle Anforderungen im Umgang mit Sachwissen an Sprachfunktionen generalisierender Art zu koppeln und deren Realisierung fremdsprachig aufzubauen und sicherzustellen.

Bei komplexen fachlichen Sachverhalten bzw. bei auftretenden Verständnisschwierigkeiten entscheidet der Lehrer über einen kurzzeitig notwendigen Wechsel zwischen Fremdsprache und deutscher Sprache.

Der Sachfachunterricht in französischer Sprache orientiert sich an den Zielbeschreibungen des Lehrplans Sozialkunde für den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife (2012) und setzt diese unter Berücksichtigung der fachspezifischen Didaktik und Methodik in modifizierter Form um. Durch Vernetzung der Kompetenzentwicklung werden Ziele und Inhalte im sachfachlichen und fremdsprachlichen Lernen umgesetzt. So lassen sich einerseits wissenschaftspropädeutische Arbeitsweisen, z. B. das Entdecken von Ähnlichkeiten oder Verschiedenheiten, das Generalisieren, Klassifizieren, Abstrahieren oder das Bilden von Hypothesen und Regeln im Sachfachunterricht besonders gut erlernen und im Fremdsprachen-/Deutschunterricht anwenden. Andererseits werden für die Arbeit an und mit Texten im Sprachunterricht Lern- und Arbeitstechniken erworben, die im Sachfachunterricht genutzt und vertieft werden können.

Der Einsatz authentischer Materialien gibt dem Schüler die Möglichkeit, im interkulturellen Kontext Erscheinungen und Zusammenhänge gesellschaftlicher Entwicklungen aus mehreren Perspektiven zu analysieren und zu bewerten.

Durch kontrastierende und sprachlich vertiefte Betrachtungsweisen wird der Schüler befähigt, die eigene Lebenswirklichkeit zu hinterfragen, Vorurteilen und Klischees entgegenzuwirken und entsprechend zu handeln. Der Schüler wird u. a. auf politische, wirtschaftliche, kulturelle und sprachliche Erfordernisse in einer globalisierten Welt vorbereitet. Er begreift, dass Entscheidungen in unserer Gesellschaft zunehmend im europäischen und globalen Kontext getroffen werden.

Im Prozess der Integration von sachfachlichem und sprachlichem Lernen erlangt der Schüler einen höheren Grad an Sprachbeherrschung. Durch die kontinuierliche Entwicklung eines allgemeinsprachlichen Wortschatzes sowie eines themenbezogenen Fachwortschatzes wird er in zunehmendem Maße befähigt, fachsprachlich angemessene und differenzierte Aussagen zu formulieren.

Der Rolle der französischen Sprache im Prozess der globalen Verflechtung innerhalb der frankophonen Räume und der europäischen Integration wird Rechnung getragen.

1.1 Lernkompetenzen

Alle Unterrichtsfächer zielen gleichermaßen auf die Entwicklung von Lernkompetenzen, da ihnen eine zentrale Bedeutung für den Umgang mit komplexen Anforderungen in Schule, Beruf und Gesellschaft zugesprochen wird.⁵ Lernkompetenzen umfassen Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz, die in jedem Unterrichtsfach fachspezifisch ausgeprägt werden. Sie sind daher nicht von der Sachkompetenz zu lösen, weisen aber in ihrer grundsätzlichen Funktion über das einzelne Fach hinaus.

In den Fächern der Gesellschaftswissenschaften werden die Lernkompetenzen auch fächerübergreifend entwickelt. So erfahren im Fach Sozialkunde Sach-, Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz sowohl eine gesellschaftswissenschaftliche (vgl. 1.2) als auch eine fachspezifische Ausprägung (vgl. 1.3, 2 und 3).

1.2 Gesellschaftswissenschaftliche Kompetenzen

Die wachsende Komplexität unserer heutigen Welt bedarf einer mehrdimensionalen Betrachtungsweise, um unterschiedliche Zugänge zu ihr zu beschreiben und die jeweiligen Beziehungen zu reflektieren. Daraus leitet sich die Aufgabe des gesellschaftswissenschaftlichen Unterrichts ab, den Schüler zunehmend zum vernetzten Denken zu befähigen und zum Perspektivwechsel anzuregen. Im Sinne der Normen und Werte des Grundgesetzes lernt der Schüler, kulturelle Prägungen, Überzeugungen und Zugehörigkeiten zu verstehen und zu tolerieren.

Der Unterricht zielt gleichermaßen auf den Erwerb fachspezifischer und gesellschaftswissenschaftlicher Kompetenzen. Die Kompetenzentwicklung in den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern richtet sich insbesondere darauf, aufeinander bezogene Sachverhalte durch neue Aspekte zu erweitern und zu differenzieren oder durch Umstrukturierung neu zu verbinden. Dabei soll der Schüler befähigt werden, Probleme und Fragen der gesellschaftlichen Entwicklung reflektiert zu beurteilen und verantwortlich zu handeln.

Die nachfolgenden Ziele für die gesellschaftswissenschaftliche Kompetenzentwicklung gelten – unter Beachtung der Altersspezifik – in den Klassenstufen 5 – 10. Dabei verfügen die einzelnen Fächer über unterschiedliche Potenzen für gesellschaftswissenschaftliches Lehren und Lernen. Diese ergeben sich aus der Spezifik ihrer Zielsetzung und ihrem quantitativen Anteil an der Kompetenzentwicklung des Schülers.

Klassenstufen 5 – 10
Sachkompetenz
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none">– gesellschaftliche Herausforderungen und Prozesse in den Dimensionen Raum und Zeit erklären,– regionale und globale gesellschaftliche Prozesse und Zusammenhänge analysieren und Ursachen und Wirkungen herausarbeiten,– verschiedene gesellschaftstheoretische Denkansätze und Denkmodelle erklären und erörtern,– sich an Debatten zu ausgewählten gesellschaftlichen Fragestellungen beteiligen,– gesellschaftliche Handlungsebenen in ihrer Funktion beschreiben,

5 Vgl. Leitgedanken zu den Thüringer Lehrplänen für den Erwerb der allgemein bildenden Schulabschlüsse, 2011. Kapitel 2.

- sich mit Normen und Institutionen als Regelsysteme zwischen Freiheit und Sicherheit kritisch auseinandersetzen,
- Entwicklungen in der Gesellschaft exemplarisch auf Nachhaltigkeit prüfen,
- Wechselwirkungen der gesellschaftlichen Handlungsebenen in Politik, im Natur-, Sozial- und Wirtschaftsraum beschreiben und Schlussfolgerungen für die persönliche Lebensplanung ableiten.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- Informationen aus unterschiedlichen Medien gewinnen und sichern,
- Archive, wissenschaftliche Bibliotheken und Datenbanken unter Anleitung nutzen,
- Informationen zielgerichtet und quellenkritisch verarbeiten,
- kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analysieren und beurteilen,
- empirische Arbeitsmethoden anwenden,
- Kreativität fördernde Arbeitsmethoden nutzen,
- an außerschulischen Lernorten Informationen gewinnen und verarbeiten,
- Methoden kooperativen Lernens nutzen,
- Visualisierungstechniken selbstständig und dem Lerngegenstand angemessen einsetzen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- gesellschaftliche Entscheidungen, Probleme oder Konflikte eigenständig sach- und wertorientiert beurteilen,
- eigene Urteile und Entscheidungen überprüfen,
- eigene Positionen angemessen artikulieren,
- Konflikte demokratisch lösen,
- Mehrheitsentscheidungen akzeptieren und den Minderheitenschutz respektieren,
- seinen Lernprozess eigenverantwortlich und strukturiert planen, durchführen und dokumentieren,
- den eigenen Lebensentwurf reflektieren.

Die Abstimmung der Lehr- und Lernprozesse in den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern ist ein wesentlicher Bestandteil der schulinternen Lehr- und Lernplanung sowie der gemeinsamen Arbeit in der Fachkonferenz Gesellschaftswissenschaften.

1.3 Fachspezifische Kompetenzen

Die nachfolgenden fachspezifischen Kompetenzen beschreiben Handlungsanforderungen an den Sozialkundeunterricht. Die Kompetenzentwicklung des Schülers knüpft an bereits vorhandene Fähigkeiten, Einstellungen und Deutungen an und zielt auf deren Erweiterung und Vertiefung.

Politische Urteilskompetenz⁶

Der Schüler kann politische Ereignisse, Probleme und Kontroversen sowie Fragen der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung unter Sach- und Wertaspekten analysieren und reflektiert beurteilen.

Insbesondere kann der Schüler

- komplexe politische Sachverhalte strukturiert wiedergeben und dabei zentrale Aspekte identifizieren,
- bei politischen Urteilen zwischen Sach- und Werturteilen unterscheiden,
- politische Phänomene mit Hilfe eines Politikbegriffs, z. B. Dimensionen des Politischen oder Politikzyklus, betrachten,
- Folgen politischer Entscheidungen reflektieren und auch nach unbeabsichtigten Wirkungszusammenhängen fragen,
- mit Hilfe von sozialwissenschaftlichen Theorien und Modellen konkrete Gegenstände aus Politik und Gesellschaft beurteilen,
- politische Sachverhalte, Probleme und Entscheidungen in Beziehung zu den Grundwerten demokratischer Systeme setzen und kritisch reflektieren.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann sich selbstständig zu Problemen aktueller Politik sowie zu wirtschaftlichen, rechtlichen und gesellschaftlichen Fragen informieren, fachliche Themen mit unterschiedlichen Methoden bearbeiten und das eigene politische Weiterlernen organisieren.

Politische Handlungskompetenz

Der Schüler kann seine Meinungen, Überzeugungen und Interessen formulieren, angemessen vertreten, Aushandlungsprozesse führen und Kompromisse schließen.

Insbesondere kann der Schüler

- sich im Sinne eines Perspektivenwechsels in die Situation, Interessen und Denkweisen anderer Menschen versetzen und diese tolerieren sowie simulativ für eine begrenzte Zeit vertreten,
- eigene politische Meinungen und Urteile sachlich vertreten,
- mediale Beiträge zu politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Fragen gestalten,
- Möglichkeiten innerschulischer Mitbestimmung, sozialer und politischer Partizipation wahrnehmen.

Durch die fachspezifischen Kompetenzen wird der Schüler zunehmend in die Lage versetzt, die politische Realität zu verstehen und als mehrdimensionales globales System zu begreifen.

⁶ Vgl. Gesellschaft für Politikdidaktik und politische Jugend- und Erwachsenenbildung (GPJE) (Hrsg.): Nationale Bildungsstandards für den Fachunterricht in der Politischen Bildung an Schulen. Ein Entwurf. Schwalbach/Ts. 2004, S. 13ff.

2 Ziele und Inhalte des Kompetenzerwerbs Klassenstufen 9/10

Die Zielbeschreibungen der nachfolgenden Lernbereiche nehmen die fachspezifischen Kompetenzen in unterschiedlicher Schwerpunktsetzung auf. Dabei wird politische Urteilskompetenz vornehmlich durch die Sachkompetenz und politische Handlungsfähigkeit durch die Selbst- und Sozialkompetenz konkretisiert.

Die Ziele und Inhalte des Kompetenzerwerbs im Fach Sozialkunde in französischer Sprache erfordern eine konkrete schulische Umsetzung. In diesem Zusammenhang ist die schulinterne Lehr- und Lernplanung ein wesentliches Instrument zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts an jeder Schule⁷. Sie muss deshalb fester Bestandteil fächerübergreifender Arbeitsprozesse sein. Nur schulintern können konkrete Entscheidungen zu fächerübergreifendem, fächerverbindendem oder fächerintegrierendem Unterricht getroffen werden. Daher verzichtet der Fachlehrplan auf derartige Vorgaben.

Die Reihenfolge der Lernbereiche liegt im Ermessen der Lehrkraft und orientiert sich an den Bedürfnissen der Schüler.

2.1 Klassenstufen 9/10

Den Zielbeschreibungen für die einzelnen Lernbereiche sind Ausführungen zur Lernausgangslage vorangestellt. Diese haben orientierende Funktion, da sich Schüler am Ende der Klassenstufe 8 auf unterschiedlichen Niveaustufen ihrer Kompetenzentwicklung befinden können und der beschriebenen Lernausgangslage und den damit verbundenen Erwartungen in differenzierter Weise gerecht werden.

Eine wesentliche Grundlage für die Entwicklung der sprachlichen Kompetenzen wird durch den Französischunterricht bis zur Klassenstufe 8 bzw. durch den bilingualen Unterricht ab Klassenstufe 7 in einem anderen Sachfach gelegt.

2.1.1 La démocratie en République fédérale d'Allemagne et en République française

Lernausgangslage

Geschichte

Der Schüler kann am Ende der Klassenstufe 8

- Herrschaftsformen, z. B. Absolutismus in Frankreich im 16. und 17. Jahrhundert, charakterisieren,
- politische Ziele liberaler sozialer und nationaler Bewegungen im Deutschland des 19. Jahrhunderts beschreiben,
- gesellschaftliche Strukturen vom Mittelalter bis zur Industrialisierung erläutern.

⁷ Vgl. Leitgedanken zu den Thüringer Lehrplänen für den Erwerb der allgemein bildenden Schulabschlüsse, 2011. Kapitel 3.

Bezug zu Basiskonzepten

Der Lernbereich *La démocratie en République fédérale d'Allemagne et en République française* weist insbesondere Bezüge zu den Basiskonzepten *System, Macht, Gemeinwohl* und *Öffentlichkeit* aus, die durch nachfolgende Fragen beispielhaft verdeutlicht werden:

System

- Welche staatlichen Strukturprinzipien liegen dem politischen System der Bundesrepublik Deutschland und Frankreichs zugrunde?

Macht

- Wie ist staatliche Macht in der Bundesrepublik Deutschland und in Frankreich verteilt?
- Welche Möglichkeiten haben Bürger, auf die politische Willensbildung und Machtausübung Einfluss zu nehmen?

Gemeinwohl

- Wie regeln und schützen politische Institutionen das friedliche Zusammenleben in der Bundesrepublik Deutschland und in Frankreich?
- Welche Bedeutung haben Grund- und Menschenrechte für den Einzelnen und das gesellschaftliche Leben in der Bundesrepublik Deutschland und in Frankreich?

Öffentlichkeit

- Welchen Einfluss haben mediale Darstellungen auf die eigene Meinungsbildung?

Klassenstufe 10
Compétences techniques
L'élève peut <ul style="list-style-type: none">– expliciter la notion de « politique »,– décrire les principes et l'organisation des systèmes politiques de la République fédérale d'Allemagne et de la République française,– comparer la démocratie avec d'autres régimes politiques (<i>Herrschaftsformen</i>),– dégager l'importance des droits fondamentaux dans un État démocratique à l'aide d'exemples,– caractériser les possibilités de participation au processus politique, p. ex. à l'école, aux élections politiques, aux initiatives de citoyens,– élaborer, p. ex. des programmes de partis ou des discours politiques, les grandes lignes idéologiques des partis,– expliquer la législation à l'aide d'un exemple,– évaluer l'importance des médias pour la vie sociale et politique.
Compétences méthodologiques
L'élève peut <ul style="list-style-type: none">– évaluer les intérêts et les actions des agents politiques présentés par les médias,– analyser les moyens employés pour les campagnes électorales, p. ex. les affiches, et les résultats des élections,

- simuler des possibilités de participation, p. ex. rédiger des lettres de lecteurs, simuler une élection,
- dégager de manière autonome des informations contenues dans les textes de lois.

Compétences individuelles et sociales

L'élève peut

- comparer ses propres valeurs pour la vie commune dans un État avec les droits fondamentaux,
- évaluer ses possibilités de participation, p. ex. à la représentation des élèves à l'école et aux élections,
- formuler et justifier son opinion concernant des questions politiques.

2.1.2 Le changement de la société et de la politique

Lernausgangslage

Geschichte

Der Schüler kann am Ende der Klassenstufe 8

- Auswirkungen der Industrialisierung vom Mittelalter bis zur Gegenwart an ausgewählten Beispielen erläutern.

Geografie

Der Schüler kann am Ende der Klassenstufe 8

- die Bevölkerungsstruktur und -entwicklung eines Staates analysieren, deren Ursachen erklären und mögliche Folgen ableiten.

Bezug zu Basiskonzepten

Der Lernbereich *Le changement de la société et de la politique* weist insbesondere Bezüge zu den Basiskonzepten *System, Macht, Konflikt* und *Gemeinwohl* aus, die durch nachfolgende Fragen beispielhaft verdeutlicht werden:

System

- Wie werden sozialstaatliche Prinzipien in der Bundesrepublik Deutschland und in Frankreich umgesetzt?
- Wie wirken zentrale politische Institutionen der Europäischen Union zusammen?

Macht

- Wie ist politische Macht in der Europäischen Union verteilt?
- Welche politischen Mitwirkungsmöglichkeiten haben Staaten innerhalb der Europäischen Union?

Konflikt

- Welche Interessen stehen sich in Wandlungsprozessen von Politik und Gesellschaft gegenüber?

Gemeinwohl

- Welche Folgen hat der soziale Wandel für den Einzelnen und für das Leben in der Gesellschaft?
- Welche Formen sozialer Ungleichheit existieren in der Bundesrepublik Deutschland und wie wirken sie sich aus?
- Wie wirken sich europäische Gesetze und Verordnungen auf den Lebensalltag aus?

Klassenstufe 10
Compétences techniques
L'élève peut <ul style="list-style-type: none">– décrire les points communs et les différences sociétales, p. ex. culture, langue, religion, population, taux de chômage, économie, des États européens,– expliquer les fonctions et la coopération des institutions européennes,– comparer les grandes lignes du système de la sécurité sociale en République fédérale d'Allemagne et en République française,– analyser les causes et les conséquences du changement social (<i>sozialer Wandel</i>),– décrire le développement de l'intégration européenne particulièrement à l'aide des relations franco-allemandes,– évaluer les objectifs de l'intégration européenne et leur actualité,– discuter les défis futurs de l'Union européenne, p. ex. la politique énergétique, la politique de sécurité ou la protection de l'environnement.
Compétences méthodologiques
L'élève peut <ul style="list-style-type: none">– dégager et exploiter les informations des textes complexes des sciences sociales,– commenter et réaliser des statistiques et des schémas, p. ex. concernant le changement social,– discuter des atouts et des problèmes de l'intégration européenne, p. ex. mener un débat,– analyser des dessins humoristiques (<i>Karikatur</i>).
Compétences individuelles et sociales
L'élève peut <ul style="list-style-type: none">– développer des idées individuelles concernant la notion d'« Europe »,– évaluer les conséquences des lois et règlements européens pour la vie personnelle,– dégager les possibilités de développement personnel offertes par les libertés du marché intérieur européen,– juger si le changement social est une chance ou un problème pour son développement personnel.

2.1.3 Vivre dans un monde globalisé

Lernausgangslage

Ethik

Der Schüler kann am Ende der Klassenstufe 8

- technische Entwicklungen und deren Einfluss auf die Veränderungen der menschlichen Kultur an Beispielen erläutern.

Geografie

Der Schüler kann am Ende der Klassenstufe 8

- die sozialen und ökologischen Probleme der Wirtschafts- und Bevölkerungsentwicklung in Räumen mit großer Dynamik analysieren,
- energetische Ressourcen als Umwelt- und Entwicklungsfaktoren beschreiben.

Bezug zu Basiskonzepten

Der Lernbereich *Vivre dans un monde globalisé* weist insbesondere Bezüge zu den Basiskonzepten *Macht*, *System*, *Gemeinwohl* und *Knappheit* aus, die durch nachfolgende Fragen beispielhaft verdeutlicht werden:

Macht

- Welchen Stellenwert haben internationale Organisationen im Globalisierungsprozess?
- Welche Rolle spielen Machtstrukturen und -interessen in der Entwicklungspolitik?

System

- Wodurch sind wirtschaftliche Handelsbeziehungen und politische Ordnungsstrukturen im Globalisierungsprozess gekennzeichnet?

Gemeinwohl

- Welche Interessen haben verschiedene Akteure des Globalisierungsprozesses?
- Wie kann dieser Prozess nachhaltig und gerecht gestaltet werden?

Knappheit

- Wie kann der Umgang mit begrenzten Ressourcen und individuellen Bedürfnissen zukünftig gestaltet und politisch geregelt werden?

Klassenstufe 10
Compétences techniques
L'élève peut <ul style="list-style-type: none">– comparer les différentes approches de la notion de « mondialisation »,– caractériser les typologies de développements sociaux dans un monde globalisé,– décrire les causes des différences de développement mondial,

<ul style="list-style-type: none"> – expliquer les notions de pauvreté absolue et relative, de pénurie de ressources et de développement durable, – examiner des conceptions de la politique de développement en fonction de leur efficacité, – dégager les conséquences de la mondialisation au niveau régional et mondial, p. ex. pour l'écologie, l'économie, la migration, – discuter les causes et les conséquences de la migration, – analyser l'influence des organisations gouvernementales et non gouvernementales sur le processus de mondialisation.
<p>Compétences méthodologiques</p>
<p>L'élève peut</p> <ul style="list-style-type: none"> – illustrer les dimensions de la mondialisation, – analyser un problème particulier de la mondialisation, p. ex. à l'aide du cycle politique (<i>Politikzyklus</i>).
<p>Compétences individuelles et sociales</p>
<p>L'élève peut</p> <ul style="list-style-type: none"> – évaluer les atouts et les risques de la mondialisation pour lui-même et pour autrui, – commenter les conséquences de ses actions personnelles, p. ex. en tant que consommateur sur l'environnement.

2.1.4 Vers la paix

Lernausgangslage

Geschichte

Der Schüler kann am Ende der Klassenstufe 8

- Konflikte und Konfliktlösungen im historischen Kontext zum Ersten Weltkrieg erläutern.

Bezug zu Basiskonzepten

Der Lernbereich *Vers la paix* weist insbesondere Bezüge zu den Basiskonzepten *System*, *Macht* und *Konflikt* aus, die durch nachfolgende Fragen beispielhaft verdeutlicht werden:

System

- Welche Möglichkeiten internationaler Zusammenarbeit existieren zur Friedenssicherung?
- Wie können die allgemeinen Menschenrechte weltweit verwirklicht werden?

Macht

- Wie sind internationale machtpolitische Strukturen gestaltet, um Frieden zu sichern?

Konflikt

- Wie können unterschiedliche Interessen in einem Kompromiss ausgehandelt werden, der den Bedürfnissen aller Beteiligten am besten gerecht wird?

Klassenstufe 10

Compétences techniques

L'élève peut

- expliquer les notions de paix et de guerre,
- analyser les causes et les conséquences des conflits et des guerres à l'aide d'un exemple actuel,
- expliquer, à l'aide d'un exemple actuel, la difficulté rencontrée par la politique internationale de garantir les droits de l'homme dans un conflit,
- juger les fonctions des organisations internationales dans le processus du maintien de la paix,
- caractériser le rôle de la République fédérale d'Allemagne et de la République française dans le processus international de paix.

Compétences méthodologiques

L'élève peut

- analyser des conflits internationaux à l'aide des critères donnés,
- développer des idées pour résoudre un conflit, p. ex. par des jeux de rôle, des simulations globales,
- discuter des idées morales en concurrence présentes dans un conflit, p. ex. à l'aide d'une simulation de dilemme.

Compétences individuelles et sociales

L'élève peut

- analyser la présentation des actions de guerre dans les médias, p. ex. dans les informations, les films, les jeux vidéo,
- évaluer l'importance de la paix pour sa propre vie.

3 Ziele und Inhalte des Kompetenzerwerbs in der Qualifikationsphase der Thüringer Oberstufe

Die Qualifikationsphase der Thüringer Oberstufe zielt auf eine vertiefte Allgemeinbildung, allgemeine Studierfähigkeit und wissenschaftspropädeutische Bildung.⁸ Dabei gewinnt die zunehmende Selbstständigkeit des Schülers, sein zielorientiertes und bewusstes Arbeiten, seine gewachsene Problembewusstheit und Urteilsfähigkeit an Bedeutung.

Der Schüler erwirbt in der Qualifikationsphase im Vergleich zum vorangegangenen Unterricht einen Kompetenzzuwachs qualitativer Art. Dieser Qualitätszuwachs ist grundsätzlich geprägt durch

- eine thematische Erweiterung der Lerninhalte, z. B. durch komplexere Problemstellungen oder durch den verstärkten Einsatz von Primärquellen,
- die systematische Anwendung und Reflexion sozialwissenschaftlicher Methoden,
- den zunehmenden Schwierigkeitsgrad und die wachsende Komplexität der Aufgabenstellungen,
- ein verstärktes fachübergreifendes Arbeiten und Lernen,
- einen höheren Stellenwert theoretischer Analysen und theoriegeleiteter Deutungsansätze,
- eine differenziertere Argumentationsfähigkeit,
- die Entwicklung und Differenzierung der politischen Urteilskompetenz,
- die wachsende Selbstständigkeit und Selbsttätigkeit.

Das Fach Sozialkunde in französischer Sprache wird in der Qualifikationsphase der Thüringer Oberstufe auf erhöhtem Anforderungsniveau unterrichtet.⁹

3.1 Individu et société

Bezug zu Basiskonzepten

Der Lernbereich *Individu et société* weist insbesondere Bezüge zu den Basiskonzepten *System*, *Gemeinwohl* und *Konflikt* aus, die durch nachfolgende Fragen beispielhaft verdeutlicht werden:

System

- Was kennzeichnet das Zusammenleben in modernen Gesellschaften?
- Welche unterschiedlichen Vorstellungen zur Funktion des Staates gibt es?

Gemeinwohl

- Welche Auswirkungen haben politische Entscheidungen auf die individuelle Lebensgestaltung und auf das gesellschaftliche Leben?
- Welche Verantwortung trägt das Individuum für das Gemeinwohl in der Gesellschaft?

⁸ Vgl. Vereinbarung zur Gestaltung der gymnasialen Oberstufe in der Sekundarstufe II. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 07.07.1972 i. d. F. vom 01.12.2011, S. 5.

⁹ Anm.: In Schulen, die die Doppelqualifikation AbiBac anbieten, kann das Fach Sozialkunde in französischer Sprache **auch** auf grundlegendem Anforderungsniveau unterrichtet werden.

Konflikt

- Wodurch unterscheiden sich Konfliktlösungen im öffentlichen Leben vom privaten Bereich?
- Welche Rolle spielen Medien in gesellschaftlichen Konflikten?

Klassenstufe 12
Compétences techniques
L'élève peut <ul style="list-style-type: none">– caractériser la sociologie en tant que science,– expliciter les étapes (<i>Phasen</i>) et les aspects (<i>Aspekte</i>) de socialisation,– expliquer des théories de socialisation, p. ex. la théorie des rôles, la psychanalyse,– analyser l'influence des instances de socialisation sur le développement de la personnalité,– comparer les conditions de socialisation dans des sociétés ouvertes et fermées,– évaluer la fonction de l'État en champs de tension de liberté et de sécurité,– analyser les conséquences des décisions et des structures politiques sur la vie quotidienne, p. ex. sur la famille, sur l'éducation,– évaluer des atouts et des risques des offres proposées par les nouveaux médias, p. ex. des réseaux sociaux,– évaluer l'importance de la socialisation pour un individu.
Compétences méthodologiques
L'élève peut <ul style="list-style-type: none">– analyser des cas de socialisation,– exploiter des sources primaires allemandes et françaises, p. ex. sur l'influence des médias sur la socialisation,– discuter les défis actuels dans les sociétés modernes, p. ex. sous forme de talk-show, de débat, d'interview de spécialiste,– étudier l'interaction sociale dans le quotidien, p. ex. entre individu et groupe ou dans les rôles sociaux.
Compétences individuelles et sociales
L'élève peut <ul style="list-style-type: none">– évaluer l'importance des instances de socialisation pour sa propre socialisation,– réfléchir sur l'influence de son propre comportement vis à vis des médias sur la formation de l'identité,– comparer ses propres idées morales politiques avec les résultats d'études actuelles, concernant la culture politique, p. ex. Étude Shell, Moniteur de Thuringe (<i>Thüringen-Monitor</i>), études internationales,– discuter les conséquences des décisions politiques pour sa propre vie.

3.2 Les structures sociales et le changement social

Bezug zu Basiskonzepten

Der Lernbereich *Les structures sociales et le changement social* weist insbesondere Bezüge zu den Basiskonzepten *System*, *Gemeinwohl* und *Konflikt* aus, die durch nachfolgende Fragen beispielhaft verdeutlicht werden:

System

- Vor welchen aktuellen Problemen steht der Sozialstaat und wie sehen zukünftige Entwicklungsmodelle aus?
- Wie können gesellschaftliche Strukturen mit Hilfe von Modellen und Theorien analysiert werden?

Gemeinwohl

- Welche Auswirkungen auf den Einzelnen hat das Zusammenleben in einer pluralistischen Gesellschaft?
- Wie können gemeinwohlorientierte Lösungen in gesellschaftlichen Konflikten erreicht werden?
- Wie kann eine gerechte Gesellschaft aussehen?

Konflikt

- Welche Wert- und Normvorstellungen beeinflussen sozialpolitische Entscheidungen?
- Welche sozialpolitischen Interessenunterschiede existieren in einer pluralen Gesellschaftsordnung?

Klassenstufe 12
Compétences techniques
L'élève peut <ul style="list-style-type: none">– comparer différentes approches pour décrire les sociétés modernes,– expliciter et comparer les caractéristiques du changement social au niveau national et international,– caractériser les grandes lignes de la politique sociale de différents États, p. ex. de la République fédérale d'Allemagne et de la République française,– expliquer le système de la sécurité sociale en République fédérale d'Allemagne,– décrire et évaluer les formes de l'inégalité sociale,– comparer les théories de l'inégalité sociale et les modèles de structures sociales, p. ex. les couches et les milieux,– discuter les controverses actuelles concernant l'État social en tenant compte de la tension entre la solidarité et la responsabilité individuelle,– dégager et traiter la problématique de l'équité en tant que devoir politique.

Compétences méthodologiques

L'élève peut

- dégager et interpréter des informations présentées dans des sources primaires, p. ex. les statistiques, pour analyser des sociétés modernes,
- analyser la structure sociale de la République fédérale d'Allemagne à l'aide de modèles,
- examiner le rapport entre les chances en matière d'éducation et la mobilité sociale à l'aide d'études de cas,
- imaginer l'avenir de l'État social, p. ex. à l'aide de scénarios ou de la méthode « *Zukunftswerkstatt* » (atelier du futur).

Compétences individuelles et sociales

L'élève peut

- décrire l'influence potentielle du changement social sur la planification de sa propre vie,
- évaluer l'importance de la mobilité sociale pour sa vie,
- réfléchir sur ses valeurs individuelles en analysant les valeurs de la société dans laquelle il vit.

3.3 Les systèmes politiques et la participation politique

Bezug zu Basiskonzepten

Der Lernbereich *Les systèmes politiques et la participation politique* weist insbesondere Bezüge zu den Basiskonzepten *System*, *Macht* und *Gemeinwohl* aus, die durch nachfolgende Fragen beispielhaft verdeutlicht werden:

System

- Wodurch sind politische Systeme gekennzeichnet?
- Wie werden Interessen unterschiedlicher Akteure in politischen Systemen vertreten?

Macht

- Wie können politische Ordnungen analysiert werden?
- Wie wird politische Macht ausgeübt und kontrolliert?

Gemeinwohl

- Welchen Stellenwert hat Gemeinwohl in der aktuellen Politik?

Klassenstufe 12

Compétences techniques

L'élève peut

- caractériser quelques régimes politiques actuels,
- caractériser au moins deux théories différentes de la démocratie, p. ex. la théorie de l'identité et la théorie de la concurrence,
- décrire l'étude comparée des gouvernements en tant que domaine de la science politique,
- expliciter et comparer les caractéristiques de la démocratie parlementaire de la République fédérale d'Allemagne avec celles d'un système présidentiel et d'un système sémi-présidentiel,
- questionner les défis dans les démocraties modernes, p. ex. morosité politique, introduction des plébiscites,
- dégager les fondements philosophiques et constitutionnels des droits de l'homme,
- analyser la pratique des droits de l'homme dans les États démocratiques et non-démocratiques,
- analyser la médiatisation et la personnalisation de la politique dans la formation des opinions politiques et dans les processus décisionnels politiques.

Compétences méthodologiques

L'élève peut

- analyser un problème politique actuel à l'aide du cycle politique (*Politikzyklus*) ou les dimensions du politique (*Dimensionen des Politischen*),
- analyser à l'aide de catégories des contenus, des structures et des processus politiques,
- appliquer les idées de l'ordre politique sous forme de simulation globale, p. ex. « *Inselspiel* » (jeu de l'île),
- expliquer les systèmes politiques à l'aide de schémas,
- analyser les élections politiques à partir de certains points forts tels que la structure sociale des électeurs, les programmes politiques, la campagne électorale,
- créer un produit d'information visuel, auditif ou audio-visuel concernant les problèmes actuels des systèmes politiques ou de la participation politique.

Compétences individuelles et sociales

L'élève peut

- à partir de ses propres valeurs individuelles, prendre position vis-à-vis à des théories politiques,
- examiner et évaluer les possibilités de sa propre participation politique.

3.4 Politique internationale

Bezug zu Basiskonzepten

Der Lernbereich *Politique internationale* weist insbesondere Bezüge zu den Basiskonzepten *Gemeinwohl*, *Konflikt* und *System* aus, die durch nachfolgende Fragen beispielhaft verdeutlicht werden:

System

- Wie wirken internationale Organisationen in der aktuellen Politik zusammen?
- Wie beeinflusst die Europäische Union das Handeln europäischer Nationalstaaten?

Konflikt

- Wie wirken sich internationale Konflikte auf die Gestaltung politischer Prozesse aus?

Gemeinwohl

- Wie beeinflussen globale Herausforderungen Politik und Gesellschaft im 21. Jahrhundert?

Klassenstufe 12
Compétences techniques
L'élève peut <ul style="list-style-type: none">– décrire les relations internationales en tant que domaine de la science politique,– caractériser les régions de crise et les lignes de conflit dans la politique internationale,– discuter les chances et les limites des missions internationales de paix de l'ONU et de l'OTAN,– caractériser les défis mondiaux actuels, p. ex. pauvreté, migration, terrorisme, changement climatique,– évaluer les stratégies adoptées par les acteurs politiques dans le processus de mondialisation à l'aide d'exemples actuels,– comparer le système politique de l'Union européenne avec d'autres systèmes politiques,– montrer et discuter les perspectives de la politique européenne des affaires étrangères,– analyser une constellation de problèmes actuels de l'intégration européenne.
Compétences méthodologiques
L'élève peut <ul style="list-style-type: none">– expliciter des modèles et des théories de politique internationale,– analyser un conflit international,– analyser les représentations de la politique internationale dans les médias,– discuter les défis de la mondialisation, p. ex. sous forme de débat, de discussion ou de talk-show,– développer des scénarios du processus d'intégration de l'Union européenne.

Compétences individuelles et sociales

L'élève peut

- réfléchir sur sa propre identité en tant que citoyen de l'UE,
- prendre position sur la tension entre la liberté et la sécurité dans le domaine des relations internationales,
- évaluer les possibilités personnelles d'agir dans le contexte des problèmes mondiaux.

4 Leistungseinschätzung

Bis zur Veröffentlichung einer fachlichen Empfehlung des Thüringer Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur gelten folgende Ausführungen.

Im kompetenzorientierten Sozialkundeunterricht ist die Leistungseinschätzung Bestandteil eines andauernden und zu befördernden Lernprozesses. Sie trägt ihrer pädagogischen Funktion entsprechend einen unterstützenden und ermutigenden Charakter. Die Leistungseinschätzung dokumentiert die individuelle Lernentwicklung und den jeweilig erreichten Leistungsstand des Schülers. Sie umfasst eine gezielte Beobachtung des Schülers, die Diagnose von Lernständen und deren Bewertung.

Die Einschätzung und Bewertung der Schülerleistungen dient der Rückmeldung im Lernprozess und findet in verbalen Beurteilungen sowie im Erteilen von Noten ihren Ausdruck. Sie bezieht alle Kompetenzbereiche ein und berücksichtigt die Anforderungsbereiche I, II und III in einem angemessenen Verhältnis¹⁰.

4.1 Grundsätze

Die Leistungseinschätzung erfolgt auf der Basis transparenter Kriterien. Diese orientieren sich an den Zielbeschreibungen für die Kompetenzbereiche des Lehrplans sowie an den Zielen der schulinternen Lehr- und Lernplanung. Dabei sollen die Anforderungen und Bewertungsmaßstäbe dem Schüler bekannt sein, um seine eigene Leistung und die seiner Mitschüler einordnen zu können.

Allen Leistungsbewertungen liegt die kriteriale und/oder die individuelle Bezugsnorm zugrunde.¹¹

Der Unterricht muss dem Schüler Gelegenheit geben, bereits erworbene grundlegende Kompetenzen zu wiederholen und in wechselnden Kontexten anzuwenden.

Leistungserhebungen erfolgen in der Fremdsprache.

4.2 Kriterien

Die Grundlage der Leistungseinschätzung sind transparente Bewertungskriterien, die sich auf das zu erwartende Produkt, den Lernprozess und/oder die Präsentation des Arbeitsergebnisses beziehen.

Für die Leistungseinschätzung ist insbesondere das Überwältigungsverbot¹² zu beachten. Danach ist es nicht erlaubt, den Schüler im Sinne erwünschter Meinungen zu indoktrinieren und

¹⁰ Vgl. Leitgedanken zu den Thüringer Lehrplänen für den Erwerb der allgemein bildenden Schulabschlüsse, 2011. Kapitel 4.

¹¹ Vgl. ebenda.

¹² Vgl. Schiele, Siegfried/Schneider, Herbert (Hrsg.): Reicht der Beutelsbacher Konsens? Schwalbach/Ts. 1996.

damit an der Gewinnung eines selbstständigen Urteils zu hindern. Seine Meinungen und Einstellungen sind nicht zu bewerten.

Die nachfolgend aufgeführten Kriterien gelten für alle Leistungsnachweise in allen unter den Kapiteln 2 und 3 aufgeführten Lernbereichen. Dabei ist das Primat sachfachbezogener Kriterien zu gewährleisten. Folglich ist die Bewertung der fremdsprachigen Leistung nachgeordnet gegenüber der sachfachlichen Leistung.

<p>produktbezogene Kriterien</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Aufgabenadäquatheit – sachliche Richtigkeit – korrekte Verwendung der in den Lernbereichen ausgewiesenen Fachbegriffe – Übersichtlichkeit und Vollständigkeit der Darstellung von Ergebnissen/Lösungswegen/Implementationen – Struktur und Form der Darstellung – Verständlichkeit, sprachliche Korrektheit und Ausdrucksvermögen in der Fremdsprache
<p>prozessbezogene Kriterien</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Qualität und Grad der Selbstständigkeit der Planung – Effizienz des methodischen Vorgehens und Umgang mit Medien – Reflexion und Dokumentation des methodischen Vorgehens – Anstrengungsbereitschaft – Teamfähigkeit – Gestaltung der Lernatmosphäre
<p>präsentationsbezogene Kriterien</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Vortragsweise – Zeitmanagement – angemessene Visualisierung und Darstellung – inhaltliche Angemessenheit – Adressatengerechtigkeit – Situationsangemessenheit